

**Diese wunderbaren Geschichten und  
Gedichte haben sich die Osnabrücker  
Autorinnen und Autoren für den  
Exil-Verein ausgedacht:**

Neue Pilgerväter	7
Toleranz	17
Der Unterschied	21
Toleranz per Schöpfkelle	29
Mut - eine Ansichtssache	45
Mut zur Luke	57
Tierisch klug	88
Ein rotes Wunder	91
Die Schattenspielerin	105
Offene Päckchen	127
So'nne Schweinerei	137
Der Unfall	141
Über die Mitstreiter*innen	153



©Kerstin Broszat / Gerhard Marcks – Der Gefesselte

# Neue Pilgerväter

von Erich Maria Remarque

(Mit freundlicher Genehmigung des Verlags  
Kiepenheuer & Witsch als Rechte-Inhaber)

Eine Einführung zum Text von Dr. Thomas F. Schneider, Erich Maria Remarque-Friedensstiftung der Universität Osnabrück:

Erich Maria Remarque war im August 1946 gerade selbst erst amerikanischer Staatsbürger geworden und damit 8 Jahre nach seiner Ausbürgerung aus Deutschland aus der erzwungenen Staatenlosigkeit befreit worden. Da setzte er sich zu Halloween 1947 mit seinem Artikel "Neue Pilgerväter" öffentlich für die Belange von Migrantinnen und Migranten in den USA ein. Remarque bezog sich direkt auf das Schicksal der sogenannten "Displaced Persons", jener Menschen also, die nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, nach der Befreiung aus

# Toleranz

von Anne Koch-Gosejacob

Urlaub

Flug in den Süden

Gedränge beim Einsteigen

Jeder sucht seinen Sitzplatz

Findet ihn endlich

Verstaut seine Utensilien in der Gepäckablage

Setzt sich schnell hin

Nur ein Mann bleibt stehen

Weigert sich, seinen Platz einzunehmen

Ruft nach der Stewardess

Freundliche Frage nach dem „Warum“

„Ich sitze nicht neben der dicken schwarzen Frau“

Vermittlungsversuch scheitert

Was nun?

Alle Plätze der Economy Class sind ausgebucht

In der First Class gibt es noch ein paar Sitzplätze

# Der Unterschied

von Hendrike Adriaensen

Wir waren fünf. Juliana, Diana, Jasmin, Fatima und ich. Wir waren Freundinnen, seit wir in der siebten Klasse am ersten Schultag zufällig nebeneinandergesetzt wurden. Wir wären vielleicht auch heute noch Freundinnen, wenn drei Jahre später nicht Bastian auf unsere Schule gekommen wäre.

Er war gar nicht in unserer Klasse, sondern in der Parallelklasse. Aber er war sofort in der ganzen Jahrgangsstufe der unangefochtene Star. Groß, sportlich, aber auch cool, er rauchte und ging auf verruchte Partys. Sein älterer Bruder war DJ in einem angesagten Club, damit konnte er Jungen und Mädchen gleichermaßen beeindrucken. Wir fünf Freundinnen mochten ihn nicht, darin waren wir uns sofort einig und damit waren wir von